

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 23

Rubrik: Streiflichter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Streiflichter

Der Ruhm des chinesischen Parteichefs Mao-Tse-Tung bröckelt in Sowjet-Rußland allmählich ab. Während ihn die «Große Sowjet-Enzyklopädie» 1954 in Band 26 als «großen Theoretiker» und das «Politische Wörterbuch» von 1958 sogar als «sehr großen Theoretiker» bezeichneten, wird er in der soeben erschienenen «Kleinen Sowjet-Enzyklopädie» schlicht als «marxistischer Theoretiker» charakterisiert.

Ein New Yorker Tourist, von einer Reise nach Moskau zurückgekehrt, erzählt, wie er die Intourist-Führerin dazu brachte, vom genau vorgeschriebenen Programm abzuwei-

chen. Die Führerin bevormundete die vier Reisenden, denen sie zugeworfen war, unerbittlich von morgens bis abends, bis der Amerikaner ihr eines Tages sagte: «Als Vorsitzender unserer Delegation habe ich eine Versammlung einberufen und wir haben abgestimmt, daß wir heute anstatt in die Turbinenfabrik lieber in die Lenin-Bibliothek wollen. Und zwar mit der Untergrundbahn. Die Abstimmung war einstimmig.» – Die Intourist-Führerin gab sich geschlagen.

In Jugoslawien sind politische Verfolgungen seltener geworden, aber das Erzählen politischer Witze kann einem unvorsichtigen Erzähler eine

saftige Geldbuße eintragen. Ein Mann, den der Richter eben erst für eine respektlose Anekdote zu 5000 Dinar Strafe verurteilt hatte, brach in einen Lachkrampf aus.

Der Richter fragte ihn, was er an der Strafe so lustig fände. «Seien Sie mir nicht böse, Herr Richter», sagte der Verurteilte, «eben ist mir ein Witz für 10 000 Dinar eingefallen!»

Ein russischer Künstler, auf Tournee in Amerika, wurde von einem bekannten Magazin aufgefordert, einen Artikel über die Sowjetunion zu schreiben. Das sei ihm nicht erlaubt, bedauerte der Künstler. «Schildern Sie Ihr Land von der menschlichen Seite, lassen Sie alles Politische weg», insistierte der Verleger. Der Russe erwiderte: «Rußland ohne Politik wäre so uninteressant wie «Lolita» ohne Sex.» TR

Kenner fahren
DKW!